



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfraganzeigen 10 Pf.

Nr. 144.

Welzheim, Dienstag, den 19. September 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Gemeindebehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 19. September 1894 (Min.-Amtsblatt S. 399), betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften (vergl. Min.-Amtsbl. Nr. 15 von 1892), veranlaßt, die erforderlichen Nachweise, soweit noch nicht geschehen, behufs Einleitung des Weiteren spätestens bis 10. k. Mts. hier vorzulegen.

Den 16. September 1899.

H. Oberamt.
Straub, A.B.

Welzheim.

Bekanntmachung,

betr. die Erweiterung einer lästigen Anlage.

Friedrich Bäuerle, Rotgerber in Welzheim hat um die Erlaubnis nachgesucht, in seinem Hofraum hinter dem Gebäude Nr. 20 an der Wilhelmsstraße eine Farbgrube, 2,55 m lang, 1,20 m breit und 1,20 m tief anlegen zu dürfen.

Einwendungen gegen dieses Unternehmen können binnen 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieses Blattes an gerechnet, bei dem Oberamt hier angebracht werden, wogegen Einwendungen, welche nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, in dem Verfahren keine Berücksichtigung finden können.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Den 16. Sept. 1899.

H. Oberamt.
Straub, A.B.

R. Amtsgericht Welzheim.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmer und für Firmen juristischer Personen:

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
15. September 1899.	Müller und Cie. Eierteigwarenfabrik Sitz: Plüderhausen.	Offene Gesellschaft Teilhhaber: 1. Gottfried Müller , Bäcker in Plüderhausen 2. Johannes Geiger , G.R. in Lorch.	Die Firma ist erloschen. Z. B. Oberamtsrichter Schabel.

Landwirtschaftliches.

Kündigung der Hagelversicherung
bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt geworden ist, haben diejenigen Versicherten vom letzten Jahr, welche nächstes Jahr nicht mehr versichern wollen, rechtzeitig (vor dem 30. September) mittelst Einschreibbrief

bet der Generalagentur in Stuttgart, Schillerstraße 25, direkt ohne Vermittlung der Agenten zu kündigen. Die von der Gesellschaft eventuell stattgefundene Kündigung ist nur für den Fall erfolgt, wenn der abgelaufene Staatsvertrag nicht mehr erneuert werden sollte, allen Anzeichen nach wird aber wieder eine Erneuerung des Staatsvertrags stattfinden.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 18. September.

— Daß trotz der Einführung von Maschinen und der überhandnehmenden Fabrikarbeit auch das Kleinhandwerk noch nicht zurückgeht, davon haben wir uns kürzlich zu unserer Freude überzeugen dürfen, indem uns in der Hafnerwerkstätte des Herrn Sch. eine

Schiffel von geradezu staunenswerten Dimensionen gezeigt wurde. Dieselbe hat 70 cm. Durchmesser und über 30 cm. Höhe. Sie wurde auf der gewöhnlichen Drehscheibe gearbeitet und es verlangt ein solches Stück zur Erstellung eine außergewöhnliche Fertigkeit.

Württemberg.

— Handschreiben S. M. des Kaisers. S. M. der Deutsche Kaiser und König von Preußen haben laut St.-Anz. an S. M. den König das nachfolgende Allerhöchste Handschreiben gerichtet, welches auf Befehl Seiner Königlichen Majestät veröffentlicht wird.

Durchlauchtigster, Großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder!

Eure Majestät wollen aus meiner Obere an den Generalleutnant Freiherrn v. Falkenhäusen entnehmen, in welchem hohem Maße mich die Leistungen des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps befriedigt haben. Es befindet sich in einem so vortrefflichen kriegstüchtigen Zustande, daß ich Eure Majestät zu solchen Truppen nur aufrichtig beglückwünschen kann. Wenn Eure Majestät auch aus vollem Herzen, wie mir bekannt, meinen Wunsch teilen, daß unserm teuren Deutschen Vaterlande die Segnungen des Friedens erhalten bleiben mögen, so werden Eure Majestät aus diesen Uebungen doch gleich mir die Ueberzeugung gewonnen haben, daß wir der Zukunft mit ruhigem Herzen entgegen sehen können. Eure Majestät wollen zugleich meinen wärmsten Dank entgegennehmen für die so herzliche Gastfreundschaft, die mir in Eurer Majestät Hause zu teil geworden ist, und wollen auch den Bewohnern Ihres schönen Württembergischen Landes zu erkennen geben, daß der überaus wohlthuende und glanzvolle Empfang, der mir bereitet worden ist, ebenso wie die gute Aufnahme, welche die zahlreichen Truppen überall gefunden haben, zu meiner Freude Zeugnis ablegt von der Gesinnung, die in der Armee die feste Stütze für die gedeihliche Entwicklung unseres Deutschen Vaterlandes erkennt. — Ich verbleibe mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und in aufrichtiger Freundschaft.

Karlsruhe den 13. September 1899.

Eurer Majestät

freundwilliger Vetter und Bruder
Wilhelm. R.

An des Königs von Württemberg Majestät.

Sulzbach a. N., 15. Sept. Gestern wurde hier der auch in weiteren Kreisen bekannte Bauunternehmer Niederberger beerdigt.

Neresheim, 14. Sept. Gestern stieß auf der Straße von Naitheim nach Heidenheim das Fuhrwerk der Brauereigesellschaft Neff von Heidenheim mit dem zwischen Dischingen und Heidenheim courtierenden Postwagen an einer steilen Stelle des Straßenzugs zusammen; einem wertvollen Pferde drang die Deichsel des Postwagens in die Brust, so daß das Pferd bald darauf verendete.

Blaubeuren, 15. Sept. Gestern erhängte sich im Oberamtsgerichtsgefängnis der ledige Wirt Martin Fries von Bühlerhausen. Derselbe war tags zuvor in Haft genommen worden, weil er wiederholt versucht hatte, seine Dienstmagd, welche einer baldigen Niederkunft entgegensteht, zu ermorden.

Neuenbürg, 15. Sept. Der Milchhändler Erhardt von Engelsbrand, O. A. Neuenbürg, stürzte gestern auf der Fahrt nach Pforzheim von seinem Wagen und erlitt schwere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

Biberach, 15. Septbr. Der wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle verhaftete Dienstknecht Konrad Junginger aus Schalkstetten brach gestern nacht aus dem Oberamtsgefängnis in sehr verwegener Weise aus, indem

er einige Gitterstäbe durchseilte und sich so dann an einem kunstvoll gedrehten Seile, das er aus einem Leintuch und der wollenen Decke, die er in Stücke riß, gefertigt hatte, aus einer Höhe von 20 m herabließ.

Deutschland.

Berlin, 16. Sept. Der Chef des Kreuzergeschwaders Prinz Heinrich von Preußen und der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders Fricke sind mit den Kreuzern „Deutschland“, „Gerta“, „Kaiserin Augusta“, „Irene“ und „Itis“ am 5. ds. in Kiautschou eingetroffen.

Berlin, 16. Sept. Die Militärattacheeposten Deutschlands und Italiens in Paris werden längere Zeit unbesezt bleiben.

München, 16. Sept. Das Wasser der Isar steht heute nur noch 2,20 Meter über Normal. Es ist nur noch eine Stelle gefährdet und zwar bei der eingestürzten Prinzregentenbrücke, wohin nachmittags noch 120 Soldaten kommandiert wurden. Die Bahnstrecke Salzburg-Rosenheim wird voraussichtlich für den Verkehr in beschränktem Maßstabe heute nachmittag wieder betriebsfähig werden.

Ausland.

Wien, 16. Sept. Die Donau ist im Laufe der Nacht zwar gestiegen, doch ist die Hochwassergefahr für Wien nach Aussage der Sachverständigen geschwunden. Um 7 Uhr betrug der Hochwasserstand 5,26 Meter über normal.

Wien, 16. Sept. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Gmunden: Gestern nachmittag stürzte die über die Traun führende hölzerne Brücke ein. 20 Personen, die bei den Schugarbeiten beschäftigt waren, verunglückten, eine wurde gerettet.

Wien, 16. Sept. Der Kaiser spendete 12,000 fl. für die Ueberschwemmten. Als Staatshilfe wurden 15,000 fl. für die erste Noilage angewiesen.

— Nach einer Meldung aus Rom wird heute ein Hirtenbrief des Papstes an das französische Volk veröffentlicht. Der Brief erinnert Frankreich an seine große Vergangenheit und empfiehlt eine Beruhigung der Gemüter. Der Papst weist auf die Weltausstellung hin und richtet herzliche Worte an die Franzosen, die immer treue Söhne der Kirche gewesen seien.

Paris, 16. Sept. Waldeck-Rousseau teilte im gestrigen Ministerrat mit, daß unverzüglich gegen die Insassen des Hauses in der Rue Chabrol Maßregeln ergriffen werden.

Belgrad, 16. Sept. Auf der Strecke Belgrad-Nisch ist der Tunnel bei Raja gestern nacht geborsten und teilweise eingestürzt. Infolgedessen ist der Verkehr auf der Linie unterbrochen. Der Orientexpresszug konnte heute nicht passieren.

Washington, 16. Sept. Ein dem Staatsdepartement zugegangenes Telegramm besagt, daß die Revolutionären in Venezuela die Regierungstruppen aus Valencia vertrieben und die Stadt besetzten.

— Wie aus Pretoria gemeldet wird, erklärte Präsident Krüger in einer Unterredung, für einen Krieg sei keine Ursache vorhanden; alles sollte durch ein Schiedsgericht geregelt werden.

Verschiedenes.

Audermatt, 15. Sept. In der ganzen Furka wütet ein furchtbarer Schneesturm.

Barn, 15. Septbr. Bei dem Anhalten eines des Schmuggelns verdächtigen Schiffes wurden die österreichischen Zollbeamten von der Besatzung des Schiffes mit Revolvern angegriffen und sodann das Schiff angezündet. Ein italienisches Fahrzeug rettete

die bereits in großer Gefahr schwebenden Zollbeamten und verhaftete die ganze aus Türken bestehende Besatzung samt dem Kapitän.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 900 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3—3,50 M. 3000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 20—22 Mark.

Stuttgart, 16. Sept. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 500 Ztr. Mostobst. Preis per Zentner 5 bis 5,50 M.

Stuttgart, 15. Sept. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurde heute zugeführt: 0 Waggon aus Württemberg, 1 aus Hessen, 1 aus Holland, 3 aus Italien, zusammen 5 Waggonsladungen zu 10,000 Kg. Mostobst, welche im großen zu 980—1010 M und im kleinen von M 5,20 bis M 5,50 per 50 Kg. verkauft wurden.

Blöchingen, 15. Sept. Die Obstpreise sinken. Heute wurde Mostobst auf hies. Bahnhof zu 5 M per Ztr. abgegeben; die Nachfrage ist noch sehr stark.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nach einigen ruhig verfloffenen Wochen war der erste April des Jahres 1754 herangekommen.

Ein Freudentag war es für Geterburg, für Templin und das Pfarrdorf Geterhagen, denn Graf Eberhard und Hans von Maffow sollten an diesem Tage gemeinsam in der Kirche von Geterhagen eingeweiht werden.

Die Bewohner der umliegenden Ortschaften kannten und liebten die beiden jungen Erben, deren Schicksal, so völlig verwaist aufzuwachsen, von jeher allseitig besondere Teilnahme für beide erweckt hätte.

Nun leuchtete die Sonne zu dem Ehrentage dieser herangewachsenen vornehmen Sprößlinge vom blauen Frühlingshimmel herab, als wolle sie den Konfirmanden die fehlende Mutterliebe vergessen machen. Ein leichter Nachtfrost hatte Weg und Steg trocken und gangbar gemacht. Was Wunder also, daß die Dorfkirche von Geterhagen die Andächtigen und die Neugierigen schier nicht fassen konnte.

Alles war im Festgewand; auch die Kirche hatte ein solches angelegt. Lannengewinde schmückten die Säulen an der Kanzel, sowie die Ehrentafeln der gefallenen Krieger. Kränze waren um den Altar gelegt; sie schmückten auch die Chorstühle, und der Fußboden war mit Buchsbaum bestreut. Selbst um die hohen Altarleuchter wanden sich zierliche Kränze.

Karosse auf Karosse der meilenweit umliegenden Schlösser der Adelsfamilien fuhrten vor dem Portal der Kirche vor. Niemand wollte fehlen an dem Tage, an welchem zwei junge Söhne erbgesehener Familien in ihren Kreis als Erwachsene aufgenommen wurden.

Bauer Korngiebel wollte es sich ebenfalls nicht nehmen lassen, der Feierlichkeit beizuwohnen. Dafür hatte schon seine willensfeste Tochter gesorgt. Er mußte alle solche Fahrten ohne seine stets kränkliche Frau vornehmen. Dagegen war Lisa seine feste muntere Begleiterin, wodurch ihr Uebergewicht über den Vater sich täglich vergrößerte.

Korngiebel hatte bereits fest und wuchtig die Kirche betreten. In lang herabhängendem, bis über die Knie reichendem Rock vom feinsten dunkelblauen Tuch und gelber, gestickter Seiden-

Können bei allen Postämtern und Postboten, sowie bei unsern Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden und ladet zu recht zahlreichem Abonnement freundschaftlich ein.

Für das IV. Quartal 1899 (Oktober, November, Dezember)

Redaktion und Verlag des „Bote vom Westheimer Wald“.

weste, mit ziegenledernen Stulpenstiefeln ange-
than und den niedrigen, wie Atlas glänzenden
Fitzhut in der Hand, schritt er auf den mit
kostbaren Schnitzereien versehenen Chorstuhl
der Korngiebel'schen Familie zu, welcher die-
selbe schon seit Erbauung der Kirche ununter-
brochen inne gehabt hatte. Seine Miene
war weder hochmütig, noch besangen, sondern
die eines energischen, selbstbewußten und doch
gütigen Mannes.

Lisa war an der weitgeöffneten Thür
stehen geblieben; sie wollte den jungen Grafen
Eberhard erst an sich vorübergehen lassen und
ihm einen freundlichen Gruß zunicken.

Lisa trug ein düstig weißes Kleid, um die
Taille ein blaues Seidenband geschlungen,
und in ihren mit schwarzseidenen Halbhand-
schuhen bekleideten Händen hielt sie einen
Weidenstrauß; ihr liebliches Antlitz war von
einem breiten Strohhut umrahmt, aus dessen
Tiefe sich ihre aschblonden Locken durchaus
hervorzudrängen suchten.

Gar mancher bewundernde Blick hatte das
junge Mädchen schon getroffen und selbst der
finstere Templiner stugte, als er, zur Kirche
kommend, ihrer ansichtig wurde.

Dort begab er sich, nicht rechts, nicht
links blickend, in derselben an ihm gewohnten
dunklen Kleidung und mit derselben an ihm
gekannten, düsteren Miene, niemand erkennend,
niemand grüßend, in den Chorstuhl der Familie
Massow.

Fräulein Elvira war mit Hans draußen
zurückgeblieben, um den Grafen Eberhard zu
empfangen.

Vom Schlosse Geterburg waren schon die
höheren Angestellten: Inspektoren, Rechnungs-
führer, Schafmeister, sowie Mamsell Regine
Bloch, Mamsell Schreck und Antje eingetroffen.
Letztere gefellte sich zu Mamsell Beronika
Pinne, welche längst am Platze war und mit
ihren kleinen, schwarzen, neugierigen Augen
haarscharf beobachtete, was um sie her vor-
ging.

Am feierlichsten war jedoch Antje ums
Herz.

So wie ihre fremdartige Kleidung sie als
außergewöhnlich kennzeichnete, so war dies
in noch weit größerem Maße bei ihrem treuen
Gemüt der Fall. Weit ragte sie in geistiger
Beziehung über die etwas stülp dreinschauenden,
märkischen Bäuerinnen hinaus.

Das noch immer sehr hübsche, ernste
Antlitz der jetzt neunddreißigjährigen Friesin
war von der landesüblichen, weißen Haube
umrahmt, aus welcher ihre tiefblauen Augen
voller Intelligenz und feierlicher Würde her-
vorschauten.

Sie hätte eigentlich die Heldin dieses
Festtages sein müssen, denn ihrer Pflege und
Mühe verdankte es der Geterburg'sche Stamm,
daß ihm das schwächliche Keislein erhalten
wurde.

Jetzt faltete Antje ihre Hände fromm
ums Gebetbuch und betete still für sich:

„Bis hierher, guter Gott, hast du ge-
holfen! Nun gib, daß ich vor meinem
Ende die Heimatinsel wieder seh! Amen!“

Da fuhr Lauterbrunn mit der gräßlichen
Staatskarosse und dem besten Gespann vor.

Zuerst entstieg ihr Kandidat Mittelstädt
und dann folgte Graf Eberhard im Festkleid
und jugenfroher Miene. Hans von Massow
gefellte sich grüßend zu ihm.

Der Unterschied in der Erscheinung dieser
beiden Jünglinge war derselbe geblieben.

Hans war von schlanker und dabei
zierlicher Gestalt, mit schwermütig blickenden,
dunklen Augen im blassen Antlitz und schritt
zwar nicht stolz, aber vornehm daher.

Eberhard's Gestalt war kleiner, sein
Antlitz rosig und blühend, und seine treu-
herzigen, braunen Augen blickten lebensfroh
in die Welt; er tänzelte so elastisch daher,
als koste es ihn Mühe, an diesem feierlichen
Tage so ernst und gravitätisch aufzutreten.

Seite an Seite schritten die Freunde der
Kirchthür zu. Fräulein von Massow folgte
ihnen mit dem Kandidaten.

Plötzlich entdeckte Eberhard's Blick die
neben der Kirchthür stehende Lisa. Da
leuchteten seine Augen freudig auf. Wie
schön war sie heute! Und als ein zweiter
Blick die Weiden in ihrer Hand bemerkte,
richtete er ihn stehend auf dieselben.

Im nächsten Augenblick hatte der junge
Graf die Weiden in seiner Hand und be-
festigte sie hastig in dem Knopfloch seines
zierlichen Leibrockes.

Lisa hatte an der Schwelle des Kirchen-
portals gestanden, wie sein Genius der Zu-
kunft, und — sie wurde es!

Brausender Orgelton empfing die Ein-
tretenden, und der alte Pfarrer Helder hielt
eine ergreifende Ansprache an die Jünglinge;
aber Lisa's Weiden dufteten so süß, und in
der Ferne schimmerte aus dem Chorstuhl der
Korngiebel's ihr weißes Kleid. Das nahm
dem jungen, lebensfrohen Grafen die Auf-
merksamkeit, und die Ermahnungen des greisen
Lehrers glitten an seinem Ohr fast ungehört
vorüber.

Dennoch war es ein hehrer, weisevoller
Tag für die Gemeinde Geterhagen und Um-
gegend.

Es sollte auf lange Zeit hinaus der
derartige Feiertag gewesen sein, denn bald
sollte die Kriegsfurie über die jetzt so fried-
lichen Gesilde rasen und ihre Brandsackel
in die Heimstätten fleißiger Landbewohner
werfen; sie sollte das Land entvölkern und
die Zurückgebliebenen der Armut preisgeben.

In dem Glockengeläut erklang es zuweilen
fremd und wehmütig; es schien, als wollte
dieser Ton alle zukünftige Greuel im voraus

verkünden und die Totentlage für viele Tausende
prophetisch anklingen.

Jedoch die aus der Kirche strömenden
Beier wurden von der leuchtenden Frühlingss-
sonne empfangen, und diese erweckte in den
Herzen der Anungslosen die Hoffnung auf ein
Leben in Glück und Frieden.

Als der Abend sich über den ereignisreichen
Tag des Geterburg'schen Hauses senkte und
Antje ihre Staatskleider ablegte, um sie in
der eichenen Truhe aufzubewahren, stieß ihre
ordnende Hand an einen darin befindlichen,
hartgestopften Strumpf, welchen sie als Spar-
büchse benutzte; er war fast bis zur Hälfte
mit Geldstücken angefüllt und mit einem
festen Band zusammengeschnürt.

Die Friesin wog den straffgespannten
Strumpf mit wehmütigen Ausdruck in der
flachen Hand und raunte:

„Sollt' es wohl schon ausreichen bis zur
Haltig, welche meinem verfunkenen Söderoog
am nächsten liegt? Nun, bis mein Tagewerk
hier gethan ist und ich abkömmlich bin zur
Reise in die Heimat, werde ich wohl das
Nötige zusammen haben!“

Die Sehnsucht nach der Heimat hatte sie
nimmer verlassen. Oftmals in ihren Träumen
glaubte Antje das Rauschen der Meereswogen
zu vernehmen, und wenn ihre eigentliche
Heimat auch von der Brandung fortgerissen
war, es blieb noch manche Haltig, auf der
sie wieder seßhaft werden konnte.

Mit dieser tröstlichen Vorstellung legte
Antje ihre Ersparnisse in die Truhe zurück
und klappte deren Deckel zu. Als sie zur
Ruhe gegangen war, führte der Traumgott
sie an den Strand von Söderoog.

Zwei Jahre flossen noch in friedlicher Arbeit
auf Geterburg dahin. Hans von Massow
und Eberhard wurden sorgfältig unterrichtet.
Zu den Lehrstunden des Kandidaten gefellten
sich noch diejenigen eines Facht- und Tanz-
meisters. Sogar ein alter Musiker mußte
versuchen, den Sinn für Musik bei dem jungen
Grafen zu erwecken; freilich mit wenig Er-
folg, aber es kam dadurch doch Leben in
das verödete Schloß.

Bei gelegentlichen Spazierritten oder Be-
suchen in Templin verabsäumte Graf Eber-
hard niemals, das Grundstück des Bauern
Korngiebel zu berücksichtigen, um einen Blick
in Lisa's dunkle Schelmenaugen zu thun;
es gelang ihm dies auch in den meisten
Fällen, und seine feurige, erste Liebe für diese
jugendschöne Mädchenknospe gewann dadurch
von Tag zu Tag neue Nahrung.

So war es geblieben bis zum Julimond
des Jahres 1756.

Die Roggenernte hatte in Geterhagen be-
gonnen. Alt und jung war bienenfleißig
bei der Arbeit gewesen, und als nun Feier-
abend geworden, stand das Hofgesinde schwachend
beisammen oder in den offenen Stallthüren. (F. f.)

Bekanntmachungen.

K. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

In der Nacht vom 24./25. August l. J. wurde in Gaus-
mannsweiler auf erschwerter Weise gestohlen:

- 1) eine Koffhaarkardätsche mit poliertem Deckel,
- 2) eine neue gelbliche Keißbürste,
- 3) eine ältere Viehbürste,
- 4) ein älterer Striegel,
- 5) eine neue Peitsche mit 4 Blechringen und schwarzlederner Schlinge,
- 6) ein neuer Pferdestrang,
- 7) zwei neue weisklederne Zughasen,
- 8) drei geschliffene, achtkantige Biergläser,
- 9) ein alter Weßstein.

Um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht.

Den 16. September 1899.

Egelhaaf, St.-A.

Revier Welzheim.

Am Samstag den 23. September 9 Uhr

wird im „Lamm“ in Welzheim die Lieferung und Zer-
kleinerung von 243 cbm Fleinssteinen auf Wald-
sträßchen sämtlicher 5 Guten, für jedes Sträßchen einzeln in
der Regel auf 5 Jahre, in Afford gegeben.

Nach Schluß der Verhandlung findet der

Hauerlohn-Akkord pro 1900

statt. Die Bevollmächtigten der Holzhauergesellschaften haben die
Wahlurkunden mitzubringen.

Rechnungen

werden sauber und billig
angefertigt i. d. Buchdr.

L. Unterzuber.



1 Mt. 80 Pfg.

für Oktober, November und Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungsblatt. **Auflage 25,500.** Insetionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatl. Gemeinn. Blätter. **Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.**

Die Ortsgemeinde Langenberg

hat bis 13. November 1899 gegen gesetzliche doppelte Sicherheit

1400 Mark

auszuleihen.

Dr. Rechner Knäbler.

1 Webstuhl

sowie eine

Hobelbank

verkauft. Wer, sagt Die Expedition.

Welzheim.

Tafel-Klavier,

in bestem Zustande, mit schönem Ton, sehr wegen Platzmangel zu billigstem Preise sofort dem Verkauf aus. Wer, sagt die Exped.

Tüchtiger Säger

wird in Gälde gesucht Näheres die Redaktion.

Rennvereins- (Volksfest-) Lose.

Hauptgewinn M. 15000.

Gesamtgew. M. 40000.

Ziehung garantiert am

5. Oktober d. J.

Lose á M 1, 13 Lose

für M 12 empfiehlt die

General-Agentur

Eberh. Fetzer,

Stuttgart.

In Welzheim bei G.

Bilfinger.

Welzheim.



Neue Häringe

empfehlen

H. Hohly.

Welzheim.

Stuttgarter Geld-Lotterie-Lose

(Volksfest-Lose) Ziehung 5. Okt.

1899 sind á M 1.— zu haben.

H. Hohly.

P f a h l b r o n n.

An die Mitglieder des Darlehens-Kassen-Verein.

Die Mitglieder werden ersucht, ihren Bedarf an Obst, soweit sie dasselbe durch Vermittlung des Vereins beziehen wollen, zwecks gemeinsamen Bezugs bis spätestens

27. ds. Mts.

beim Rechner M. R i n k e r hier anzumelden.

Den 17. Sept. 1899.

Der Vorsteher:
Schultheiß A. M ö h n e r.

Welzheim.

Auf späte weiße und rote



Prima Tyroler Trauben

in ganzen Faß oder an meiner Presse von 20 Liter an sehe ich diese Woche Bestellungen entgegen.

Ebenso empfehle ich

1895er, 97er und 98er

Rot- und Weißwein,

sowie guten

Apfelmost, per 1/2 Liter 10 Pfennig.

Elias Greiner.

Thomasphosphatmehl

in Wagenladungen nach Station Schorndorf, Lorch, Fornsbad etc. zu **Werkpreisen**, sowie in kleineren Partien ab Lager Schorndorf und Welzheim empfiehlt billigt

Carl Münz.

P f a h l b r o n n.

Bestellungen

auf schöne junge Hohenheimer Kern- und Steinobstbäume aller Art, 1. u. 2. Klasse, sowie Zwergobstbäume nimmt innerhalb 14 Tagen entgegen. Kosten- u. Sortenverzeichnis kann bei mir eingesehen werden.

Auch würde ich auf Verlangen den Baumsatz billigt besorgen.

Den 15. Sept. 1899.

Joh. Georg Tränkle.

Schöne großfrüchtigste Prestlingpflanzen

Laxtons-Noble

hat abzugeben

Der Obige.

Welzheim.

Alle Sorten Farben, Bürsten, Pinsel, Öle und Firnisse

empfehlen

Chr. Bauer.

Schorndorf.

Pferd feil.



Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich meine 4 1/2 Jahr alte trachtige Hellbraunstute,

Landschlag, schöne Figur, Rasse-Pferd, zu jedem Geschäft tauglich, vertrauter Einspanner; es wird auch jede gewünschte Garantie geleistet.

Adolf Hauber,
Feuerfeststr. 497.

Rosknecht-Gesuch.

Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Rosknecht für dauernde Stellung.

H. Wörner,
Säg- & Hobelwerk, Fornsbad.

Bauschreiner

und 2 tüchtige

Fuhrleute

für Stammholzfuhwerke finden bei gutem Lohn dauernde Stellung.

Fr. Maier, Schorndorf,
Baugeschäft und Dampfsägewerk.

Aufsichtspostkarten

mit Gruß vom Welzheimer Wald, große Auswahl in Gegenständen mit

Gruß von Ebnisee

und mit **Gruß von Welzheim** empfiehlt

Heinr. Aug. Bilfinger.

Kronhütte.

Feinen Oberländer

Bachsteinkäse,

per Pfund 48 S, bei 10 Pfund 44 S, empfiehlt

Johann Fritz.

Radf. Verein



Welzheim.

Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung im „Stern.“

Wahlen. Verschiedenes.

Der Vorstand.